

E-Mail von Kurt Wirt, Kempten, vom Di, 22.09.2020, ca. 21 h

Liebe Adressaten,

im Zuge der nunmehr beendeten Ausstellung "Kaufbeuren unterm Hakenkreuz" wurde verschiedentlich bereits darauf hingewiesen, auch in Kaufbeuren Stolpersteine zu verlegen. Nunmehr werden die ersten vier Stolpersteine am kommenden Samstag, ab 9 Uhr, verlegt.

Am Freitag, 25.9.20, findet eine Veranstaltung mit dem Schöpfer der Stolpersteine, Gunter Demnig, in der Schauburg, Ganghofer Str. 6 statt. (Telefonische Voranmeldung):

[https://www.kaufbeuren.de/desktopdefault.aspx/tabid-1838/3034\\_read-21588/](https://www.kaufbeuren.de/desktopdefault.aspx/tabid-1838/3034_read-21588/)

Der jüdische Kaufmann Ernst Buxbaum betrieb bis 1938 ein Textilgeschäft und nahm sich 1940 nach einem Aufenthalt im KZ Dachau das Leben. Der SPD-Stadtrat Georg Riedel nahm sich 1938 im KZ Dachau das Leben. Der polnische Zwangsarbeiter Stefan Smigalski wurde 1943 nach versuchter Flucht aus Deutschland erhängt. Marie Espermüller wurde 1943 Opfer der sog. "Euthanasie".

Dabei gibt es auch in Kaufbeuren bei Stolpersteinen auch künftig noch "Luft nach oben". Der Kommunist Johann Schmid kam zwar 1934 wieder aus dem KZ Dachau frei, wurde jedoch 1936 erneut festgenommen und kam im Dezember 1942 im KZ Flossenbürg ums Leben. Der Kommunist und führendes Mitglied der "Roten Hilfe", Johann Schaudig starb im April 1943 im Aussenlager Bad Tölz des KZ Dachau.

Sehr viele Details kann man dem Band "Kaufbeuren unterm Hakenkreuz", Beiträge zur Stadtgeschichte, Hrsg. von Stefan Dieter, Bauer-Verlag 2015, Kaufbeurer Schriftenreihe Band 14, Hrsg. von Stadtarchiv, Stadtmuseum und Heimatverein Kaufbeuren, entnehmen. (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen 2.Teil, erschienen 2019, Schriftenreihe Band 15.)

Selbstverständlich gibt es seit längerem in Irsee eine Menge von Stolpersteinen im Zusammenhang mit der "Nervenheilanstalt Kaufbeuren". Irsee ist jedoch eine eigenständige Marktgemeinde, nicht zu Kaufbeuren gehörig.

Mit besten Grüßen

Kurt W.